

VV VSFU 23.4.2010 in Stans  
Hansruedi Streiff, Gf HIS+VSFU



# Politik zu Gunsten der Waldbewirtschaftung

*... und zu Gunsten Klimapolitik, Umwelt,  
2000 Watt-Gesellschaft, Beschäftigung*

# Aktuelle Situation

1. Holznachfrage nimmt zu
2. Holzernte nimmt ab
3. Holzernte wird teurer
4. FU-Aufträge nehmen ab
5. Wirtschaftswald nimmt ab
6. WAP zeigt Defizite
7. Konzertierte Vorstösse: Wir brauchen die Politik

# 1. Holznachfrage nimmt zu

## Tatbestand

- Sägekapazität steigt
- Perlen Papier investiert 460 Mio CHF
- Minergie-Bau und 2000 Watt-Gesellschaft verlangen nach Bauholz (Nadelholz)
- Immer mehr Energieanlagen für die Erzeugung von Wärme und Strom

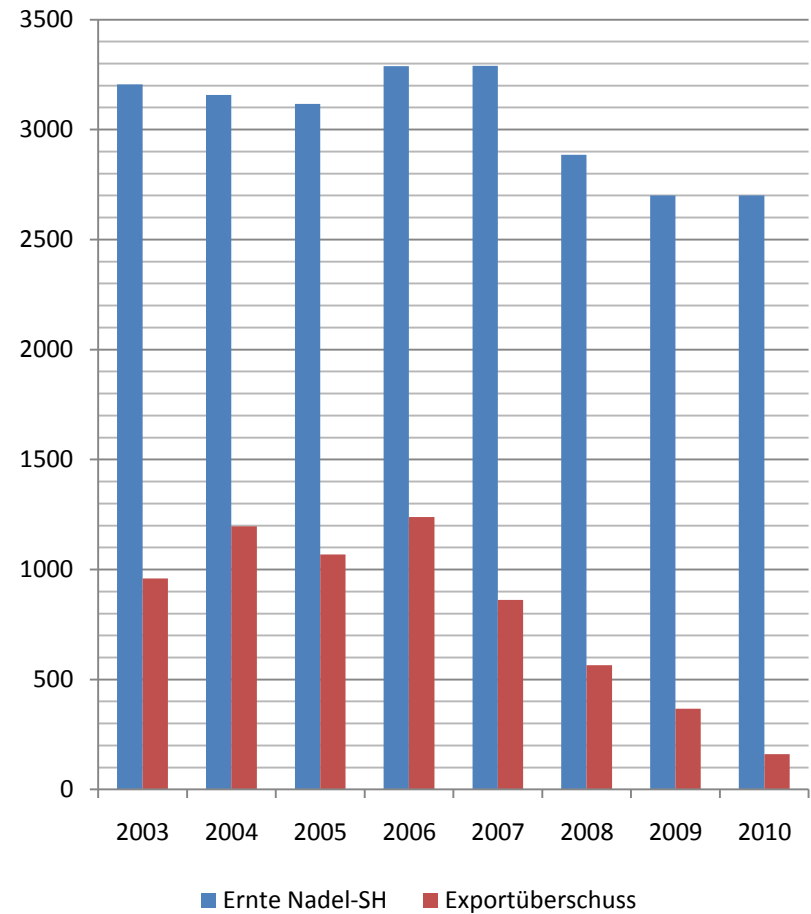
## Massnahmen

1. Korrekturbedarf: Es fehlt an klaren politischen Zielen betreffend Bereitstellung von Biomasse (à la Biomasse-Aktionsplan der EU)
2. Korrekturbedarf: Das BFE möchte mehr erneuerbare Ressourcen, das BAFU steht auf der Bremse (dito in den Kantonen); Strategiedefizit

## 2. Holzernte nimmt ab

### Tatbestand

- Schon im Jahr 2008 ist die Nadel-Stammholz-Ernte von zuvor 3,2-3,3 Mio auf 2,9 Mio fm gesunken. 2009 könnten es 2,7 Mio fm sein, und 2010?
- Schon 2010 könnten sich Ernte und Verarbeitung auf derselben Höhe treffen – aber auf zu tiefem Niveau



## 2. Holzernte nimmt ab

### Massnahmen

Positive Kommunikation über die Holzernte, für die Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft

Überwinden der nutzungs- und maschinenfeindlichen Einstellung in BAFU, WSL, Kantonsforstämtern

Motivation der Waldbesitzer

Wirtschaftsfreundlichere

Beratung



### 4 Millionen Bundesforste-Bäume für Österreich

19.5.09 - Große Aufforstungsaktion nach Aufarbeitung der Windwürfe. Bäume für das Klima im 22. Jahrhundert. Armin Assinger, Thomas Stangassinger, Fritz Egger und Hubert von Goisern als prominente Paten

# 3. Holzernte wird teurer I

## Tatbestand

- Mehr Selbermachen statt FU-Aufträge und weniger Holzerlös bei gleichem Personal belasten die Forstrechnung
- Erschliessung vernachlässigt
- Neue Auflagen für die Bewirtschaftung

## Massnahmen

- Gleiche Spiesse FU und Forstbetriebe
- Interventionen von Siebenthal ermöglicht evtl. Erschliessung wieder als nationale Aufgabe
- Bekämpfung GNWB (VV 2009) und Aufpassen Biodiversitätsstrategie, sowie Bodenschutz

### 3. Holzernte wird teurer II

- Produktivitätsverlust durch Laubwald, Mischwald, Dauerwald, Altholzinseln, überbevorratete Plenterwälder, Totholz, Moderholz, Biotopbäume
- Laubholzförderung
- Forstdienst VS/FR/... fördert Gesamtarbeitsverträge mit hohen Ansätzen
- Produktivitätsgewinn durch Vorratsabbau, neue Waldbauformen und Ausnützen des klimabedingt besseren Wachstums im Gebirge
- Streichung der Budgets für Biodiversitätsförd.
- Ausschöpfen des Nadelholzanteils
- Keine kantonalen GAV

# 4. FU-Aufträge nehmen ab

## Tatbestand

- Forstbetriebe machen mehr selber (auch wegen öff. Anreizen), sind dabei teurer
- Forstdienst fördert die moderne Erntetechnik zu wenig, suva unterstreicht die Sicherheitsvorteile nicht.
- Holzernte ist rückläufig

## Massnahmen

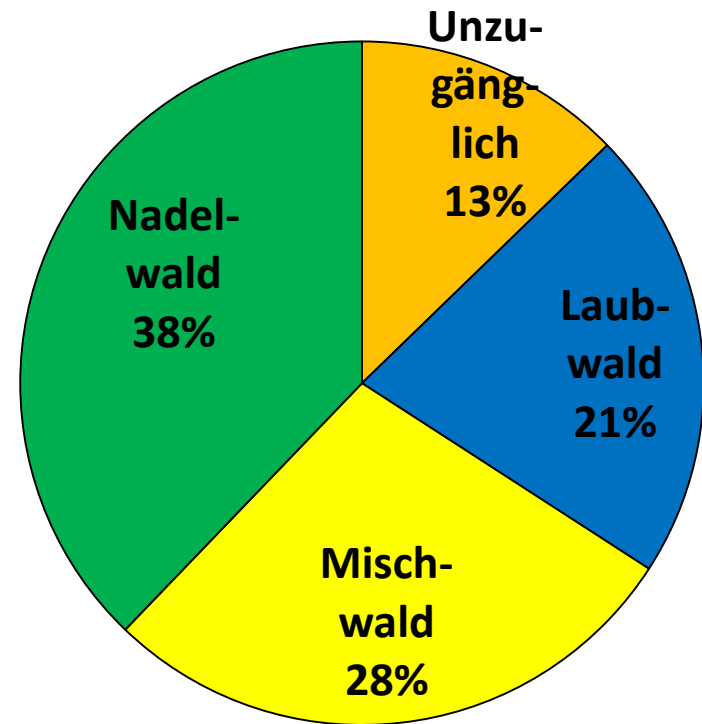
- Wettbewerbsverzerrung durch NFA beenden: keine Bündelungs-, Investitions- Beiträge im NFA 2012-15)
- Holzerntemaschinen- freundliche Kommunikation von Forstdienst und suva
- Überall wo Beiträge im Spiel sind: Wettbewerb zulassen
- Nutzung steigern



# 5. Wirtschaftswald nimmt ab

## Tatbestand

DE begnügt sich mit 5% naturgemässer Waldentwicklung, CH will 10% Reservate und 10% Sonderwaldstandorte, selbst ohne Anrechnen des unzugänglichen und 50 Jahre nicht mehr bewirtschafteten Waldes



# 5. Wirtschaftswald nimmt ab

## Tatbestand

- Reservatsexzesse stehen im Widerspruch zur Klimapolitik (Biomasse)
- Laubwaldförderung steht im Widerspruch zu Bedürfnissen der Holzindustrie und CO<sub>2</sub>-Fixierung (Klimapolitik)

## Massnahmen

- Moratorium für Reservate und Sonderwaldstandorte
  - Schutz des Wirtschaftswaldes
  - Anrechnen der ohnehin-Biodiv-Effekte statt neue Flächenkategorien
  - Frei werdende Biodiv-Mittel für Waldstrassen
- ⇒ Motion Reservate 16.3.10

# 6. Waldprogramm zeigt Defizite

## Tatbestand ...

Sogar der Schweizer Forstverein stellt bei WAP-Halbzeit fest: „**Die Synthese zeigt, dass insbesondere Defizite beim Grad der Erreichung der ökonomischen Ziele bestehen.** Dadurch entstand beim „Nachhaltigkeitsdreieck“ eine Schiefelage (..) Aber es ist verstärkt auf Rahmenbedingungen zu achten, welche den Grad der Erreichung bei den ökonomischen Zielen verbessern und so Erfolg am Markt ermöglichen. **Die erwähnte Schiefelage soll aber keinesfalls mit dem Abbau bei den ökologischen und sozialen Zielen korrigiert werden.“**

.....

HIS forderte am Kongress vom 27.11.09 den Forstdienst auf, sich um die Holzbereitstellung zu kümmern und „beim übertrieben forcierten Waldnaturschutz einen Marschhalt einzulegen.“ ⇒ **Also eher Kürzung der ökologischen Ziele und Mittel, um die Schiefelage auszugleichen.**

Falls umgekehrt mehr in die ökonomischen Ziele investiert würde, drohen neue Wettbewerbsverzerrungen für die Forstunternehmer.

*PS: Im Konsolidierungsprogramm vom 24.2.10 wurden 7 Mio CHF bei der Waldwirtschaft gekürzt, aber bei der Biodiversität nichts*

# 6. Waldprogramm zeigt Defizite

## **Massnahme bzw Ziel**

### **Kurswechsel bei Fortsetzung des WAP erreichen**

Auf den Einbezug durch das BAFU und dessen „partizipative Prozesse“ können wir uns nicht verlassen:

Die Waldbesitzer sind in der Minderheit, Forstunternehmer plus Rohholzverarbeitung oft gar nicht einbezogen (siehe Forum Wald). Immer am Tisch sitzen aber die forstlichen Organisationen berufsständischer Ausrichtung (VSF, SFV, KOK) und Organisationen, die massgeblich von BAFU-Mitteln leben.

⇒ „Wahl der Waffen“ ist noch offen

# 7. Konzertierte Vorstösse: Wir brauchen die Politik

2009 ist forstpolitisch viel passiert, das Holzindustrie und Forstunternehmer alarmierte und provozierte:

- GNWB als ökologisches *Sicherheitsnetz für die Waldbewirtschaftung* (Wortwahl!!!)
- Biodiversitätsstrategie mit neuen Raumansprüchen im Wald
- Zwischenbericht Waldprogramm, der Einseitigkeit im BAFU belegt
- zuviel Eigenlob der Forstdienste anlässlich „10 Jahre nach Lothar“, sogar für Schandtaten wie die Borkenkäfer-Förderung LU

„...Forstbehördeneinfluss, der gegenwärtig als *negative Rahmenbedingung* gewertet werden muss.“

**Und wir haben reagiert:** In den Vorstössen von NR Erich von Siebenthal, NR Sylvia Flückiger und NR Jean-François Rime, sowie in zahlreichen Interventionen/Stellungnahmen von BWB, VSFU, HIS und WVS **wurde der Unmut der nutzungsorientierten Kreise in den letzten 12 Monaten so oft und deutlich zum Ausdruck gebracht, wie nie zuvor.**

# 7. Konzertierte Vorstösse: Ein Dutzend in 12 Monaten

- 19.3.09 Bundesmittel für eine nachhaltige Rohstoffversorgung mit Holz  
Interpellation 09.3231 Erich von Siebenthal
- 30.4.09 Sicherstellung von positiven Umwelteffekten bei der Umsetzung der Konjunkturpakete  
Motion 09.3436 Erich von Siebenthal
- 12.6.09 Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau und Biodiversitätsstrategie des Bafu  
Interpellation 09.3698 Erich von Siebenthal
- 22.9.09 Waldplünderung. Warum duldet das Bafu masslose WWF-Attacken?  
Frage 09.5410 Erich von Siebenthal
- 25.9.09 Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau und Biodiversitätsstrategie des Bafu  
Interpellation 09.3903 Erich von Siebenthal
- 26.11.09 LSVA. Tarifsenkung für Fahrzeuge im Binnenverkehr bis 28 Tonnen  
Motion 09.4023 Jean-François Rime
- 30.11.09 Ökologische Kriterien für Holzkäufe  
Interpellation 09.4026 Jean-François Rime
- 30.11.09 Wald bewirtschaften statt verwalten  
Frage 09.5527 Sylvia Flückiger-Bäni
- 10.12.09 Wald bewirtschaften oder verwalten?  
Interpellation 09.4215 Sylvia Flückiger-Bäni
- 3.3.10 Ökologische Kriterien für Holzkäufe (2. Teil)  
Interpellation 10.3032 Jean-François Rime
- 16.3.10 Waldbewirtschaftung für das Klima statt masslose Reservatsziele  
Motion 10.3124 Sylvia Flückiger-Bäni
- 18.3.10 Schaffung von wertschätzenden rechtlichen Rahmenbedingungen für Waldeigentümer  
Motion 10.3188 Erich von Siebenthal

# 7. Konzertierte Vorstösse: Einlenken in Sicht?

**Aufgepasst ...** Weil die Nutzungsaspekte zu sehr vernachlässigt werden, ist die Auseinandersetzung mit dem BAFU ernster geworden: bereits wurde die Personalfrage angetippt, eine zentrale Ursache für unsere verkomplizierte Waldwirtschaft mit zu viel Staatseinfluss:

*Verfolgt der Bundesrat das Ziel, immer mehr Stellen vom ländlichen Raum in den Verwaltungsbereich zu verlegen und damit den Wald nicht mehr zu nutzen sondern nur noch zu verwalten?*

Wirklich mehr Arbeit im ländlichen Raum gibt es nur, wenn mehr Holz geschlagen wird. Es wäre neu, dass Nutzungsrückgänge und Flächenstilllegungen Auswirkungen auf die Personalbestände bei Bund und Kantonen haben – das baden in der Regel die Waldbesitzer und Forstunternehmer aus.

**Unsere politische Vertretung ist gut. Unsere Sach- und Öko-Argumente werden immer besser. Spar- und Randgebiets-Punkte kommen dazu. Wann lenkt die Verwaltung ein?**